



Nicht nur das Leitbild ist in Groothusen Thema. Am 7. Juni wird sich die Krummhörner Ortschaft auch dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ stellen. Dafür hat sich der Ort herausgeputzt.

BILD: ROHLFS-JACOBS

U 2 19.05.12 (27)

# Groothuser wollen einen Dorfrat gründen

**GESELLSCHAFT** Die Interessengemeinschaft stellte ein Leitbild für den 470 Einwohner zählenden Ort vor

Ein Ziel ist es, dass der eigentliche Dorfkern und die Siedlung wieder zusammenwachsen, heißt es. Sie wurden durch die Landesstraße getrennt.

**GROOTHUSEN** /HAS - „Unser Dorf hat Zukunft“ – bei diesem Wettbewerb hat sich Groothusen für den Landesentscheid qualifiziert, dem sich das Dorf am 7. Juni stellen wird. „Unser Dorf hat Zukunft“ könnte eine ebenso tragfähige Überschrift für ein Leitbild sein, das sich der Ort als erster in der Gemeinde Krummhörn selbst gegeben hat und das jüngst bei einer Versammlung öffentlich diskutiert wurde. Ganz bewusst wollten die Initiatoren dabei kein fertiges Papier vorlegen. Es sollen vor allem auf Grundlage dieser Ideensammlung Konzepte erarbeitet und konkrete Vorschläge gemacht werden, wie Groothusen zukunftsfähig gemacht werden kann. Eine Idee:

Groothusen soll einen Dorfrat gründen.

Ausgearbeitet worden war der Entwurf des Leitbildes von der Arbeitsgemeinschaft „Unser Dorf hat Zukunft“, dem der Kirchenrat, die Feuerwehr, die „Moijmakers“ der Awo-Kindergarten, die Interessengemeinschaft Groothusen, der Ortsvorsteher und die Ratsherren aus dem Ort angehören. Die Mitglieder verstehen sich „als eine Verantwortungsgemeinschaft, die das Dorf prägt“, heißt es in einem Vorwort zu dem Leitbild. Maßgeblich an der Erstellung des Entwurfs beteiligt war Lothar Gorissen, der für seine Mühen und seinen Einsatz ein Dankeschön von Sytze Mulder ausgesprochen bekam. Mulder leitet die Arbeitsgemeinschaft. Lothar Gorissen versteht das Leitbild nicht als ein fertiges, das „an die Wand gehängt und gelegentlich abgestaubt wird“. „Das Leitbild erfüllt seine Funktion dann, wenn der Inhalt kritisch diskutiert wird“, betont er.



Als Dankeschön für seine Arbeit, die er in das Leitbild investiert hat, bekam Lothar Gorissen (links) einen Blumenstrauß von Sytze Mulder überreicht.

BILD: PRIVAT

Eine Herausforderung für den Ort ist der demografische Wandel. Die Zahl der Einwohner hat mit aktuell rund 430 gegenüber 1983 um etwa 130 abgenommen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es

keine mehr. Ihre Arbeitsplätze finden die Groothuser vor allem in Emden. Trotzdem wollen sie keine „Schlafsiedlung“ sein. Man möchte sich weiterentwickeln zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft.

Das Leitbild nennt dafür verschiedene, übergeordnete Ziele: „Dorfgemeinschaft und Kultur“, „Ortsbild und Ortsentwicklung“, „Natur, Landschaft und Ökologie“, „Landwirtschaft, Fremdenverkehr und Wirtschaft“, sowie „Verkehr“.

Zum Thema „Verkehr“ wurde bei der Versammlung ein Anhörungsbogen ausgegeben. Damit soll auf die Landesbehörde für Straßenbau Druck aufgebaut werden, um den Bau eines Überwegs über die Landesstraße zu erwirken. Die Landesstraße zwischen Pewsum und Hamswehrum trenne Groothusen förmlich, heißt es.

„Die Eltern halten ihre Kinder davon ab, die gefährliche Landesstraße zu überqueren. Das sitzt bis ins hohe Alter“, sagte Sytze Mulder. So habe sich die Siedlung des Dorfes getrennt vom eigentlichen Ortskern entwickelt. Man wolle auf jeden Fall erreichen, dass Ortskern und Siedlung gefühlsmäßig wieder zusammenwachsen.